

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 8: Moderne Architektur und Kunst in Westdeutschland

Artikel: Bundesparlament in Bonn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



arsaal, 850 Sitzplätze. Bundeskanzler Dr. Adenauer stellt sein Kabinett dem Bundestag vor (20. 9. 1949). Vorhang mit den 12 Länderwappen in aus weißem Velours. Schwingstühle und Pulte schwarz, Polster grünes Leder | Salle des séances du Parlement | The parliament hall, Chancellor Adenauer presenting his cabinet (20. 9. 1949) Associated Press Photo

Bundesparlament in Bonn

1949, Prof. Dr. Ing. Hans Schwippert, Arch. BDA, Düsseldorf|Aachen. Mitberater: Ministerialdirektor Arch. Dr. K. Rühl, Stefan Leuer, Arch. BDA. Mitarbeiter: Wera Meyer-Waldeck, Architektin (Innenausstattung); Prof. H. Mattern (Landschaftsgestaltung); E. M. Hünnebeck, Prof. Dr. Ph. Stein (Ingenieurarbeiten); Architekt C. Kaus (Akustik)

Die dem Architekten vom Wiederaufbauministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gestellte Aufgabe bestand darin, die 1930 von den Architekten Kisling und Neuhaus des Preußischen Staatshochbauamtes errichtete Pädagogische Akademie für die Zwecke der neuen Bundesregierung umzubauen und wesentlich zu erweitern. Dem alten Kern wurden angefügt: der große Plenarsaal (G), der Bürotrakt Süd für den Bundestag (E) und der Bürotrakt Nord für den Bundesrat (K). Zwischen Plenarsaal und umgebauten Saal des Bundesrates (J) wurde das Restaurant eingeba-

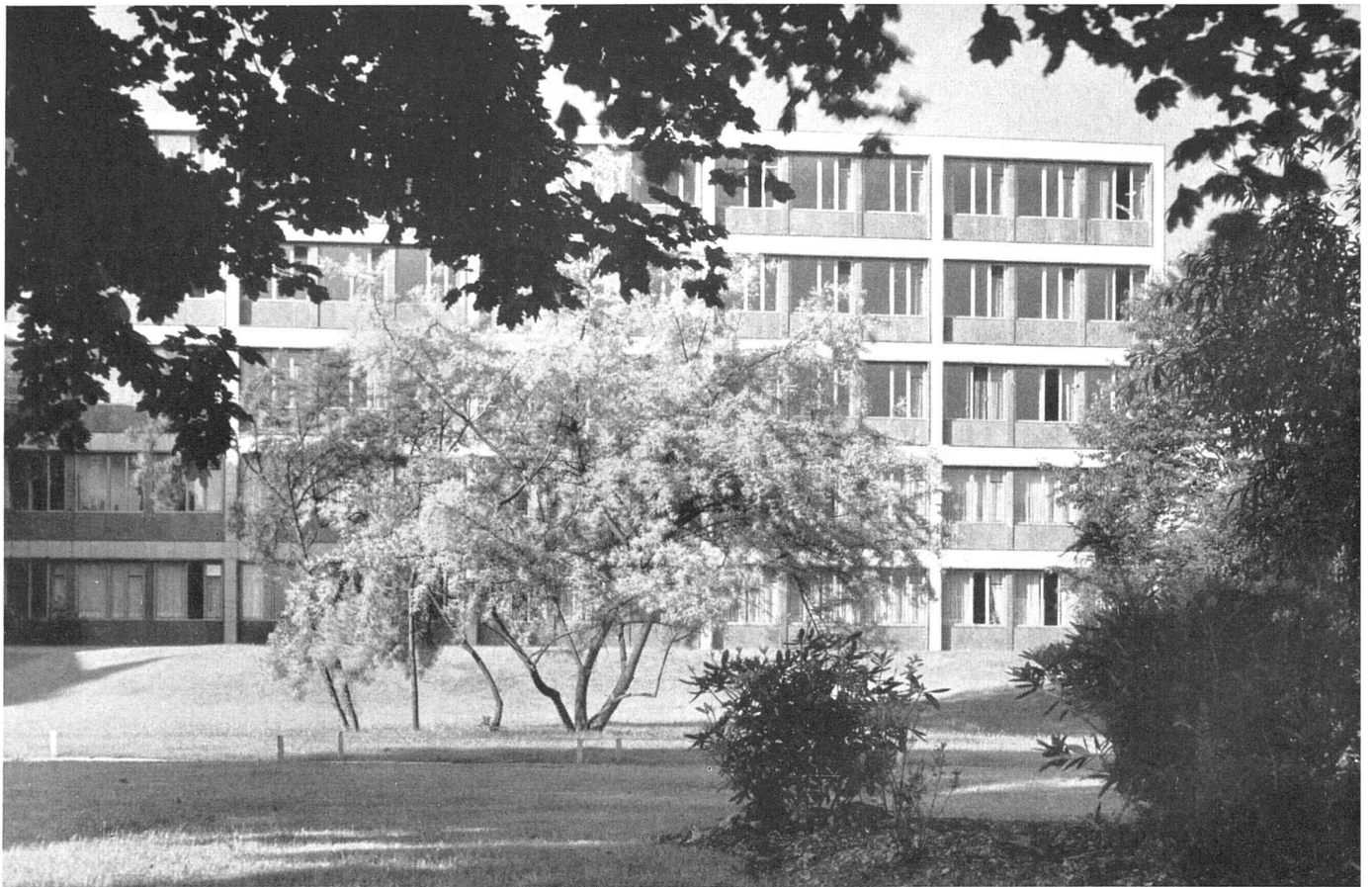
fügt, dessen 65 Meter lange Glasfront sich nach der dem Rhein zugekehrten Gartenterrasse öffnet. Die Planungs- und Bauarbeiten mußten in kürzester Zeit durchgeführt werden: 3 Monate für Plenarsaal und Restaurant, 5 Monate für die Bürotrakte. Am 7. September 1949 tagte der Bundestag zum erstenmal im neuen Bau.

Klare Organisation, Helligkeit, Einfachheit und Strenge sind die Merkmale dieser für das neue Deutschland im besten Sinne repräsentativen Bauanlage.

urant, 700 Plätze, Boden weiß und rotes Mipolan. Beleuchtung fangglühbirnen in Messingfassungen | Le restaurant (pour 700 mnes) | The restaurant with a Mipolan floor in white and red

Wandelhalle (umgebaute Turnhalle der früheren Akademie). Bodenbelag rotes Mipolan mit weißen Streifen. Stühle goldeloxiertes Leichtmetall mit schwarzem Leder | Hall des pas perdus | Lobby of the parliament hall

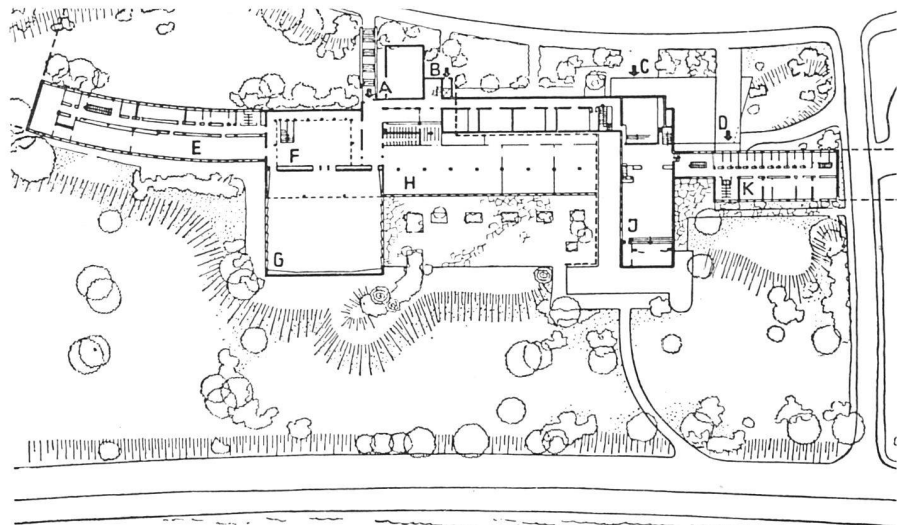




Westansicht des Nordflügels. Eisenskelettbau, Verkleidung mit gelbgrauem Tuffstein, Brüstungen mit rheinischer dunkelgrauer Basaltlava | L'aile nord (bureaux), façade ouest | West elevation of the northern office wing
 Photo: A. Pfau, Mannheim

Situationsplan (Osten unten) | Plan de situation (est en bas) | Site plan (east below)

- A Eingang Gäste und Presse
- B Nebeneingang Bundestag
- C Haupteingang Abgeordnete
- D Eingang Nordtrakt
- E Bürotrakt Bundestag
- F Wandelhalle
- G Plenarsaal
- H Restaurant
- J Bundesratssaal
- K Nordtrakt Bundesrat



Photos S. 238 unt.: Renger-Patzsch, Wamel-Dorf

Gesamtansicht des Bundeshauses von Osten | Vue générale prise de l'est | General view from east

Photo: H. Schmölz, Köln

